

Pressestelle

**Claudia Beck**

Pressesprecherin  
Eisenbahnstraße 39  
66117 Saarbrücken  
Telefon: 0681/389 70-0  
Telefax: 0681/389 70-70  
E-Mail: [presse@gruene-saar.de](mailto:presse@gruene-saar.de)  
Internet: [www.gruene-saar.de](http://www.gruene-saar.de)

## Masterplan Energie zeigt Wege für Energiewende im Saarland auf - Landesregierung sieht große Chancen für saarländische Wirtschaft

*Die Erneuerbaren Energien beherzt ausbauen, mit Energie sparsamer umgehen und den Industrie- und Kraftwerkstandort Saarland nachhaltig stärken – das sind die drei großen Leitlinien des Masterplans „Neue Energie für den Zukunftsstandort Saarland“, den die Landesregierung heute vorgelegt hat. Ministerpräsident Peter Müller, Umwelt- und Energieministerin Simone Peter und Wirtschaftsminister Christoph Hartmann stellten das Papier heute gemeinsam mit den Landesvorsitzenden der Regierungsparteien, Annegret Kramp-Karrenbauer (CDU), Hubert Ulrich (Grüne) und Oliver Luksic (FDP) der Presse vor.*

„Wir verstehen den Masterplan Energie als einen konstruktiven Baustein zur Erreichung der energie- und klimapolitischen Zielsetzungen auf Landes- und Bundesebene und zur Sicherung des Standorts Saarland. Diese Energiewende ist ein Gemeinschaftswerk. Sie kann nur gelingen, wenn sie von den Bürgerinnen und Bürgern, aber auch der Wirtschaft und den Kommunen mitgetragen wird“, unterstrichen die sechs Landespolitiker.

Aus diesem Grund sei der Masterplan Energie auf Akzeptanz und Kooperation ausgerichtet. „Gerade für das Saarland spielt eine dauerhaft sichere Energieversorgung eine wichtige Rolle. Deshalb müssen wir den Umbau unseres Energiesystems sehr verantwortungsvoll, aber gleichzeitig beherzt und mutig angehen“, betonte Ministerpräsident Peter Müller. „Der Masterplan trägt dem Klimaschutz ebenso Rechnung wie der Versorgungssicherheit, der Wirtschaftlichkeit und der Sozialverträglichkeit“, ergänzte Umweltministerin Simone Peter. Wirtschaftsminister Christoph Hartmann unterstrich, dass sich das Konzept zum regionalen Kraftwerkspark bekenne und das vitale Interesse von Industrie und Mittelstand an einer preisgünstigen, grundlastfähigen und unterbrechungsfreien Energieversorgung unterstütze.

Die sechs Landespolitiker zeigten sich überzeugt, dass im Masterplan Energie große Chancen stecken. „Vorausschauende Energiepolitik muss mit Blick auf die Zukunft Konzepte liefern, um die Herausforderung der Energiewende zu meistern. Wenn wir es schaffen, die Energieversorgung eines traditionsreichen Industriestandortes wie dem Saarland zukunftsfähig zu gestalten, eröffnen sich damit unserer Wirtschaft große Export- und Beschäftigungschancen. Auch die Städte und Gemeinden könnten erheblich profitieren.“ so die Landespolitiker.

Der Masterplan zeige detailliert auf, wie die Landesregierung das im Koalitionsvertrag vereinbarte Ziel erreichen will, im Jahr 2020 mindestens ein Fünftel des im Saarland verbrauchten Stroms mittels Erneuerbarer Energien zu erzeugen. Windkraft, Sonnen- und Bioenergie sollen in den kommenden Jahren verstärkt genutzt werden. Die Landesregierung geht davon aus, dass alleine die Windenergie in knapp zehn Jahren rund 700 Megawatt installierte Leistung liefern könnte. Aber auch die Solarenergie könne im sonnenverwöhnten Saarland einen wichtigen Beitrag leisten. „Wir sehen es als unsere gemeinsame politische Aufgabe an, hierfür auf breiter Basis für Akzeptanz bei den Bürgerinnen und Bürgern zu werben und die Veränderungen in der Landschaft als Teil des wirtschaftlichen Wandels mitzutragen“, sagten die Landesvorsitzenden der drei Parteien CDU, FDP und Bündnis 90/Die Grünen, Kramp-Karrenbauer, Luksic und Ulrich.

Die konventionellen Kraftwerke im Saarland sollen, gerade auch vor dem Hintergrund des Atomausstiegs, weiterhin einen wichtigen Beitrag leisten. „Wir sind uns einig, dass wir in den kommenden Jahren leistungsfähige und moderne Kraftwerke auf fossiler Basis brauchen.“, so Ministerpräsident Müller, Umweltministerin Peter und Wirtschaftsminister Hartmann. „Die Landesregierung werde die Kraftwirtschaft bei den weiteren Planungen zur Modernisierung der Kraftwerksparks und zum Erhalt der Standorte aktiv begleiten. „Da wir uns in einem liberalisierten Strommarkt befinden, bestimmen letztlich die Marktakteure, wo die Reise hingehet.“ Gleichmaßen wichtig sei das Ziel, dass die Strom-, Gas- und Wärmepreise für die energieintensiv produzierenden Unternehmen an der Saar und für die Verbraucherinnen und Verbraucher bezahlbar bleiben, denn „Die Energiepreise sind ein wesentlicher Standortfaktor, den wir im Auge behalten müssen“, betonte Wirtschaftsminister Hartmann.

Für die Landesregierung steht fest: Ökonomie und Ökologie würden dabei nicht als Gegensätze verstanden, sondern als einander ergänzende Bestandteile zur Realisierung einer nachhaltigen Zukunftssicherung.

Neben den Erneuerbaren Energien und der Kraftwirtschaft ist die Energieeffizienz das dritte Schlüsselthema des Masterplans. „Die Steigerung der Energieeffizienz und der Ausbau der Erneuerbaren Energien müssen gleichermaßen vorangetrieben werden, wenn wir die Klimaschutzziele erreichen und unsere Abhängigkeit von Energieimporten verringern wollen.“ Deshalb solle eine ganze Reihe von Maßnahmen, die zur Reduzierung des Energieverbrauchs führen, angepackt werden.

Bei der Gebäudesanierung will die Landesregierung mit gutem Beispiel vorangehen. Bei der energetischen Sanierung des privaten Hauseigentums setze man darauf, die Bürgerinnen und Bürger mitzunehmen, umfassend zu informieren und auf Fördermöglichkeiten aufmerksam zu machen. Öl und Gas sind begrenzte Ressourcen und werden immer teurer. Deshalb ist jedem sehr wohl bewusst, dass wir beim Heizen effizienter mit Energie umgehen müssen.“, betonte die Umweltministerin. „Anreize zum Mitmachen setzen wir beispielsweise mit unserem breit angelegten Förderprogramm Klima Plus Saar.“

#### Hintergrundinformationen:

Der Masterplan Energie als politisches Handlungs- und Aktionsprogramm ist das Ergebnis eines breiten Konsultationsprozesses. Dem Plan liegen fünf Gutachten zugrunde. In einem Hauptgutachten hat das Institut für Zukunftssysteme (IZES), das in Saarbrücken ansässig ist, theoretische Szenarien durchgerechnet, wie das Ziel der Landesregierung erreicht werden kann, bis 2050 den Ausstoß des Treibhausgases Kohlendioxid um mindestens 80 Prozent zu reduzieren.

In vier weiteren Expertisen ließ das Umweltministerium untersuchen, welche Potenziale die erneuerbaren Energieformen Wind, Sonne, Geothermie und Biomasse im Saarland haben. Danach stößt der geplante Ausbau weder bei der Wind- noch bei Solarenergie bis 2020 an die Grenzen der verfügbaren Potenziale. Auch die Biomasse kann einen wichtigen Beitrag leisten, jedoch sind ihrem nachhaltigen Ausbau gerade vor dem Hintergrund von verschiedenen Nutzungspfaden für Biomasse (als Nahrungs- und Futtermittel sowie bei Holz als Werkstoff) Grenzen gesetzt. Bei der tiefengeothermischen Stromerzeugung bieten sich für das Saarland erst mittel- und langfristige Möglichkeiten..

Kurz- und Langfassung des Masterplans Energie sowie die Einzelgutachten zu den Potenzialen der Erneuerbaren Energien sind im Internet unter [http://www.saarland.de/ministerium\\_umwelt\\_energie\\_verkehr.htm](http://www.saarland.de/ministerium_umwelt_energie_verkehr.htm) abrufbar.